

„Ende des 2. Weltkrieges - Befreiung vom Faschismus“

Im April 1945 zog die US-Armee von Westen kommend durch die Limmerstraße in die Innenstadt von Hannover und beendete damit die Herrschaft der Nationalsozialisten in Hannover. Am 8. Mai endete der 2. Weltkrieg. Im Umfeld des 8. Mai gedenken Otto Brenner Akademie und Quartier e.V. an einige der Opfer des Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt stehen dieses Jahr die Themen Deserteure, Widerstand, Alliierte Soldaten, Zwangsarbeit und Arbeiterbewegung in Linden/Limmer.



Eingang Fössefeldfriedhof, Friedhofstraße

Fössefeldfriedhof

1868 wurde in Limmer an der heutigen Friedhofstraße ein Militärfriedhof für Hannover angelegt. Auf ihm wurden Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges beerdigt. Hier liegen außerdem 43 Wehrmachtssoldaten, die von der NS-Militärjustiz verurteilt und als Fahnenflüchtige und sogenannte Wehrkraftzersetzer hingerichtet wurden. Gegen die Soldaten, die den Unrechtskrieg nicht (weiter) mittragen wollten sowie gegen die wegen Kriegsverrat Verurteilten gingen die Nationalsozialisten besonders gnadenlos vor.

Auf dem Fössefeldfriedhof sind ebenfalls 22 durch Suizid verstorbene Wehrmachtssoldaten beerdigt sowie vorübergehend zahlreiche alliierte Soldaten.

9.5.2013 (Himmelfahrt), 17 Uhr
Fössefeldfriedhof, Friedhofstraße
Erinnerung an die hingerichteten Wehrmachtsdeserteure:

Gedenkfeier für die Opfer der NS-Militärjustiz auf dem Fössefeldfriedhof

Hauptredner: **Rolf Wernstedt** (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge).
Moderation: **Hartmut Tölle** (DGB)
Treffpunkt: Werkgebäude/Friedhofskapelle

16.5.2013 (Donnerstag), 19 Uhr
Freizeitheim Linden, Geschichtskabinett
Dr. Hans-Dieter Schmid, Uni Hannover:
„Die Sozialistische Front und der sozialdemokratische Widerstand in Hannover 1933-1936“

Die hannoversche Sozialistische Front, hervorgegangen aus den seit 1932 von Werner Blumenberg aufgebauten „Pionier-Ketten“, zählte zu den größten sozialdemokratischen Widerstandsorganisationen im Reich. Bis zu 700 Mitglieder waren in die Organisation und das Verteilersystem der „Sozialistischen Blätter“ eingebunden, mehr als 300 wurden 1936/37 von der Gestapo verhaftet, über 200 schließlich vor Gericht gestellt. In dem Vortrag wird die Sozialistische Front als eine nach der Art ihrer illegalen Arbeit, nach ihrer Struktur und Zielsetzung typische sozialdemokratische Widerstandsorganisation vorgestellt. Gestützt u.a. auf die bis 1990 im Stasi-Archiv in Ostberlin unter Verschluss gehaltenen Akten und die Akten aus dem sog. Sonderarchiv in Moskau wird sich der Referent auch mit den mancherlei Mythen und Legenden auseinandersetzen, die sich seit Kriegsende um diese Organisation und ihr Ende 1936 ranken. Abschließend wird erläutert, wie der „Erfolg“ des Widerstands der Sozialistischen Front einzuschätzen ist.

23.5.2013 (Donnerstag), 19 Uhr
Freizeitheim Linden, Geschichtskabinett
Stefan Ilsemann:

„Rekonstruktion der ausländischen Kriegsgräberfelder auf dem Stadtfriedhof Fössefeld“

Stefan Ilsemann forscht seit über fünf Jahren an dem Schicksal der alliierten Soldaten, die in der Region Hannover vor allem mit ihren Flugzeugen abgeschossen, dann auf dem Fössefeldfriedhof beerdigt und nach Kriegsende umgebettet und überwiegend in ihre Heimatländer übergeführt wurden.



24.5.2013 (Freitag), 15 Uhr
Fössefeldfriedhof, Friedhofstraße
Jonny Peter und Stefan Ilsemann:
Rundgang „Geschichte des Fössefeldfriedhofs“

26.5.2013 (Sonntag), 15 Uhr
Nedderfeldstr./Wilhelm-Bluhm-Straße
Enthüllung der Legendentafel
„August-Baumgarte-Gang“

„August Baumgarte (01.11.1904–17.04.1980), KPD- u. VVN-Mitglied, von den Nationalsozialisten verfolgt u. inhaftiert, Mitinitiator des Heimrates im FZH Linden“
Anschließend: Jonny Peter und Egon Kuhn
Rundgang zum Thema Widerstand (Bluhm, Blumenberg, Offenstein, Ballhause, Almsstadt, Baumgarte u.a.)

27.5.2013 (Montag), 18 Uhr

Freizeitheim Linden

Rundgang mit Egon Kuhn:

„Zur Stadtteilgeschichte der Lindener Arbeiterkultur“

Stationen sind u.a. die Weltliche Schule, das Werner-Blumenberg-Haus, die Fannystraße und das Kurt-Schumacher-Büro.

30.5.2013 (Donnerstag), 19 Uhr

Freizeitheim Linden, Geschichtskabinett

Janet von Stillfried:

„Zwangsarbeitslager in Linden im 2. Weltkrieg“

In Linden waren ZwangsarbeiterInnen nicht nur in den bekannten Rüstungsbetrieben eingesetzt, sondern auch in kleinen Betrieben verschiedener Branchen bis hin zu privaten Haushalten. Im Rahmen des Kurzvortrages werden erste konkrete Einblicke in die Zwangsarbeiterlager Badenstedter Straße 32, Leinaustraße 27 und den Lindener Schulen gegeben.

31.5.2013 (Freitag), 15 Uhr

Stadtfriedhof Ricklingen, Haupteingang

Ulf Kronshage/Jonny Peter (Quartier e.V.)

„Ehrengräber und Widerstand – Rundgang auf dem Ricklinger Friedhof“

In dem Rundgang werden u.a. die Gräber von Wilhelm Heese, August Holweg, Wilhelm Bluhm, Franz Nause und Kurt Schumacher besucht.



Tag der Befreiung

„Wir kennen die Redewendung, der 8. Mai sei der Tag des „Zusammenbruchs“, eine beschönigende Darstellung. Wir müssen uns daran erinnern, dass sich an diesem Tage die letzten großen Teile der ehemaligen deutschen Wehrmacht den Alliierten bedingungslos ergeben haben. Dönitz sprach in seinem letzten Wehrmachtsbericht vom 9. Mai 1945 davon, die deutsche Wehrmacht sei „... einer gewaltigen Übermacht ehrenvoll unterlegen ...“ – Und das war wohl das Bewusstsein der Mehrheit der Deutschen. Aber dieses Bewusstsein war falsch. Darum bleibt der 8. Mai 1945 der Tag von der Befreiung von der Herrschaft der Nazi-Diktatur.“

(Richard von Weizsäcker)



Kontakt

Otto Brenner Akademie

Egon Kuhn, Limmerstr. 28, 30451

Hannover, Tel. 0511/2107125

www.sakobrenner.de

Quartier e.V. (Jonny Peter)

Am Lindener Berge 44, 30449 Hannover

www.quartier-ev.de

Projekt „Wehrmachtsdeserteure auf dem Fössefeldfriedhof“ in Zusammenarbeit mit der **LH Hannover, FB Bildung und Qualifizierung**

Hannover-Linden, Mai 2013

Ende des 2. Weltkrieges – Befreiung vom Faschismus



Veranstaltungen und Rundgänge in Linden/Limmer Mai 2013

**Otto
Brenner
Akademie**



Quartier e.V.

